

*Briefmarkenfreunde
Dortmund-Huckarde e.V.*

INFO NR. 56

Liebe Sammlerfreundinnen,
liebe Sammlerfreunde,

dieser Sommer war wieder einmal kein Sommer. Pünktlich zu Beginn der Ferien setzte das Sauwetter ein und es ließ uns nicht im Stich. Schade für alle, die sich auf den Urlaub, die Gartenparty, den Besuch im Schwimmbad, eine Radtour oder einen ausgedehnten Spaziergang gefreut hatten.

Erfreulich allerdings für diejenigen, die die den Sommer und vor allem heiße Tage als besonders lästig empfinden. Wer fasst schon gern seine Lieblinge, sprich Marken und Belege, mit verschwitzten Händen an? Und wer lässt sich schon gern von seinem Partner/seiner Partnerin vor die Tür jagen, wenn er/sie sich doch viel lieber mit dem Aufbau einer neuen oder der Neugestaltung einer vorhandenen Ausstellungssammlung beschäftigen würde?

In den kommenden Wochen und Monaten werden wieder alle auf ihre Kosten kommen. Sonnenanbetern und Stubenhockern wird an den langen Winterabenden genügend Zeit zur Verfügung stehen, ihrem Hobby zu fröhnen. Ein verregneter Sonntag wird zudem eine willkommene Gelegenheit sein, sich wieder einmal beim Tauschtag sehen zu lassen und das eine oder andere Schnäppchen zu machen.

Wir vom INFO-Team kennen weder Sonne noch Regen. Unabhängig vom Wetter und den Bedürfnissen unserer Familien müssen wir nämlich unsere Termine einhalten und pünktlich zu jedem Bezirkstauschtag ein neues INFO erstellen. Dass dabei auch einmal etwas schiefgehen kann, werden aufmerksame Leserinnen und Leser im letzten Heft festgestellt haben. Hier war nämlich auf Seite 7 unter der Überschrift "Stichwort MILLENIUM" ein Artikel veröffentlicht worden, der schon längst überholt war. Wir bitten Sie hierfür um Entschuldigung. Selbstverständlich sind wir bemüht, mit unseren Beiträgen so aktuell wie möglich zu sein. Der erwähnte Beitrag war uns einfach "dazwischengerutscht".

Ihr INFO-Team

**Unser Verein
ist mehr als
ein Tausch-Club!**





Hermann Haring

15.08.2000

Wenige Tage vor seinem 89. Geburtstag erreichte uns die traurige Nachricht vom Ableben unseres langjährigen Vereinsmitgliedes Hermann Haring.

Zu seinen Sammelgebieten gehörte neben Frankreich auch immer die Beschäftigung mit den Poststempeln. Intensiv beschäftigte er sich mit den in Dortmund verwendeten Stempeln, insbesondere den Sonderstempeln sowie den verschiedensten Freistemplern und den Werbefahnen in den Maschinenstempeln. Über längere Zeit verbrachte er manchen Tag in den Archiven der Oberpostdirektion sowie des Dortmunder Postamtes mit dem Ziel, möglichst viel an Informationen über das Gebiet der in Dortmund verwendeten Stempeln zusammenzutragen und - zusammen mit anderen - aufzuarbeiten. In den langen Jahren seiner Mitgliedschaft war er - trotz seines hohen Alters - bis zuletzt immer zur Hilfe und Mitarbeit bereit. In manchen Gremien hat er unseren Verein über lange Jahre hinweg vertreten und war über lange Jahre nicht wegzudenkendes Mitglied im Beirat unseres Vereins.

Bis zum Ende des letzten Jahres hat er immer noch regelmäßig den Weg

zu uns und unseren Veranstaltungen gefunden und sich aktiv daran beteiligt. Aufgrund seiner Erkrankung war ihm dies leider in diesem Jahr nicht mehr möglich.

Seine ruhige Art und seinen geschätzten Rat in mancher schwierigen Situation unseres Vereins werden wir vermissen.

Hans-Werner Sobutsch



Die Deutsche Post meldet

Blaue Farbe für Frankiermaschinen

Mit Frankiermaschinen freige-
machte Briefe tragen künftig
blaue an Stelle der heute üblichen ro-
ten Stempelabdrucke. Der Grund: Die
Deutsche Post wird die Freistempel-
abdrucke künftig automatisiert verar-
beiten, wobei blaue Druckfarbe die
maschinelle Lesbarkeit deutlich ver-
bessert. Bis zum 31. Dezember 2001
sollen alle auf dem Markt befindlichen
Frankiermaschinen blau drucken, die
Umstellung auf blaue Farbe ist ab so-
fort möglich.

Für den Farbwechsel sind keine Um-
rüstungsarbeiten an den Frankierma-
schinen notwendig. Farbabweichungen,
die kurz nach der Farbumstellung
auftreten können, akzeptiert die Deut-
sche Post.

Ob sich hier - zumindest für die An-
fangsphase - ein kleines 'Sammel-
gebiet' für den Philatelisten auftut?
Kosten dürfte es jedenfalls wohl kaum
ein Vermögen.



Für alle, die vor 1945 geboren sind.....

Wir wurden vor der "Entdeckung" des Fernsehens, der Schluckimpfung, der Tiefkühlkost und Kunststoffes geboren. Wir kannten weder Kontaktlinsen noch Xerox und schon gar nicht die Pille. Wir kauften Mehl und Zucker noch in Tüten und nicht in Packungen, die mühsam papierentsorgt werden müssen. Wir waren schon da, bevor es Radar, Kreditkarten, Telefax, Laser, Kernspaltung und Kugelschreiber gab.

Es gab noch keine Geschirrspüler, Wäschetrockner, Klimaanlage, Last-Minute-Flüge, Datenbanken und der Mensch war noch nicht auf dem Mond gelandet.

Wir haben erst geheiratet und dann zusammengelebt. Zu unserer Zeit waren "Bunnies" noch kleine Kaninchen und der "Käfer" kein Volkswagen und mit "jemanden gehen", das hieß soviel wie fast verlobt zu sein. Wir waren da, bevor es den Hausmann, die Emanzipation, Pampers, Aussteiger und computergesteuerte Heiratsvermittlungen gab. Zu unserer Zeit gab es keine Gruppentherapie, Weight-Watchers, Sonnenstudios, keine Zweitwagen und kein Erziehungsjahr für Väter.

Wir dachten nicht daran, daß der "Wiener-Wald" etwas mit Hähnchen zu tun hätte und Arbeitslosigkeit war eine Drohung und kein Versicherungsfall. Wir haben auch niemals UKW aus dem Transistorradio gehört, keine Musik vom Tonband oder die New Yorker Symphoniker via Satellit. Es gab keine elektronischen Schreibmaschinen, künstliche Herzen, Joghurt und auch keine Jungen, die Ohringe trugen.

Zu dieser Zeit hieß "Made in Japan" billiger Schund und man hatte niemals etwas von Pizza, McDonalds und Instantkaffee gehört. Als wir Kinder auf der Straße herumliefen, konnte man noch für 10 Pfennig ein Eis kaufen, einen Beutel Studentenfutter oder eine Flasche Klickerwasser (Selter).

Die Worte "Software" für alles, was man beim Computer nicht anfassen und "Non Food" für alles, was man nicht essen oder trinken kann, waren noch nicht erfunden. Wir haben unsere Briefe mit 6-Pfennig-Briefmarken frankiert und konnten für 15 Pfennig mit der Straßenbahn von einem Ende der Stadt zum anderen fahren. Wir waren die letzte Generation, die so dumm war zu glauben, daß eine Frau einen Mann heiraten muß, um ein Baby zu bekommen.

Wir mußten alles selber tun und mit dem auskommen, was wir hatten und "Bock" mußten wir auch immer haben. Wen wundert es da schon, wenn wir manchmal ein wenig konfus sind, weil es eine so tiefe Kluft zwischen den Generationen gibt.

Aber wir haben es nicht nur überlebt. Damals ... da waren wir sogar glücklich. Und heute?

PLUS-Produkte

Zum Thema 'Nichtphilatelistische Ganzsachen' sind offensichtlich in der Vergangenheit bei der Deutschen Post wohl eine Vielzahl von Beschwerden eingegangen, da es immer wieder ein Ärgernis war und ist, diese Stücke lückenlos selbst über die Versandstellen zu erhalten. Die Aufsätze in den Fachzeitschriften, die sich damit beschäftigt haben und beschäftigen sprechen da eine deutliche Sprache.

Um dieser Vielzahl von Einzelanfragen ein Ende zu machen, hat die Deutsche Post in ihren 'Philatelistischen Informationen Nr. 19/2000 vom 21. September 2000' folgende "Grundsätze für PLUS-Produkte" veröffentlicht, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:

"Nichtphilatelistische Ganzsachen": Grundsätze für PLUS-Produkte

Plus-Produkte sind Serviceprodukte der "Brief Kommunikation" und nicht Produkte der "Philatelie". Hierbei werden bereits mit Frankatureindrucken (sog. Wertstempel) und in variierenden Formen hergestellte Briefumschläge in Gebinden (10er-, 25er-, 100er- oder noch größere Verkaufseinheiten) über Postfilialen sowie im Geschäftskunden-Service vertrieben. Diese Produkte werden grundsätzlich nicht als Einzelstücke angeboten. Gleichzeitig ist die Herstellung nicht auf die Identität eines Produktes



abgestellt; vielmehr kann ein Plusbrief in geplanten (ohne Fenster, mit Fenster) und in sich zufällig ergebenden (unterschiedliche Klebung, verschiedene Papiere und Wasserzeichen usw.) Varianten existieren. Herstellung und Vertrieb der Plus-Produkte sind eindeutig nicht auf den Vertrieb über die Niederlassung Philatelie ausgerichtet. Sammlerbelange können seitens der Produktmanager nicht berücksichtigt werden.

Philatelie - Freunde in aller Welt

Aufgrund dieser Umstände hat der Geschäftsbereich Philatelie in den letzten Monaten durch Sonderverfahren als Test versucht, dem Sammlerinteresse bestmöglich entgegen zu kommen. Nach Auswertung der Ergebnisse und nach Abstimmung mit der Produktmanagement-Abteilung "Marketing Serviceprodukte Brief Kommunikation" mußten wir aber feststellen, daß weder die Lieferung aller Varianten sinnvoll und möglich ist, noch eine - wie auch immer geartete - "Zwischenlösung" praktikabel erscheint. Daher wurde einvernehmlich nachstehende Regelung getroffen:

1. Plusbriefe werden durch die NL Philatelie nur noch in der Variante "ohne Fenster" vertrieben. Andere Varianten (mit Fenster, verschieden Klebungen, Wasserzeichen o. ä.) werden grundsätzlich nicht mehr angeboten.
2. Die Pluskarten bzw. Plusbriefe gem. Ziff. 1 werden wie bisher zusammen mit den übrigen nicht philatelistischen Ganzsachen (z. B. Grußkarten-Sets

des Geschäftsbereichs Philatelie) im Abonnement "nichtphilatelistische Ganzsachen" mit einem Stück je neuem Frankatureindruck ("Wertstempel") geliefert.

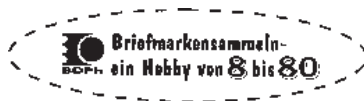
3. Die Plus-Produkte und ggf. andere nichtphilatelistische Ganzsachen werden zu Quartal-Sets zusammengefaßt. Nach Vervollständigung dieses Sets durch das zuletzt erscheinende Produkt wird das Set gemäß der vom Kundengewählten Abonnement-Bezugsart ausgeliefert.

4. Der Vertrieb von Plus-Produkten in Gebinden (100er-Sets o. ä.) kann im Einzelfall (z. B. Business-Service) geregelt werden, steht aber in keinem Zusammenhang mit der Produktkategorie "Nichtphilatelistische Ganzsachen" und des diesbezüglichen Abonnements."

Selten wurde so deutlich wie hier, daß bei Deutsche Post ein Wirtschaftsunternehmen ist, das darauf ausgelegt ist, Gewinn zu erzielen.

Und wenn dann so ein paar "arme Hascherln" daherkommen und wollen von allem auch noch die 'karierten Mailglöckchen' - nach dann muß man halt mal vorschreiben, was sinnvoll für die Auslieferung und die Sammlung ist (s. zweiter Absatz)!

Aus diesen Aussagen entnehme ich zunächst einmal, daß auch die Redaktion des Katalogherstellers 'Michel' somit keine 'Vorlagen' von allen Varianten mehr erhalten wird (ist ja nicht sinnvoll!).



Dem "wirklichen Sammlertum" wird also wieder Tür und Tor geöffnet - und so mancher Sammler wird nach Jahren des 'Wahns', 'seine Ganzsachen komplett zu haben' bei einem Blick in den Katalog plötzlich er5nüchtert feststellen, daß ihm hier so manches fehlt, was die Sammler Müller, Meier oder Schulze durch Zufall gefunden haben - und der 'Michel' der Aufnahme für würdig erachtet hat!

Und ich dachte, die unseligen Zeiten der 'Umnummerierungen' (erinnern Sie sich ?) wären endlich vorbei.

So hält man den Sammler wenigstens geistig beweglich. Oder man vergrault sie.

Für mich wurde meine Absicht, mit der Einführung des Euro als allein (seligmachendes) Zahlungsmittel (also per 31.12.2001) das Sammeln deutscher Neuheiten einzustellen, nur noch bekräftigt. Schade nur, daß das noch ein Jahr dauert!

Hans-Werner Sobutsch

Neuheitendienst

Berufe rund um die Briefmarke

Ein ganz besonderes Jubiläum konnte kürzlich der Briefmarkensteher Czeslaw Slania feiern: Er hat seine 1000. Marke gestochen!

Der 1921 in der Nähe von Kotowice geborene Künstler kann auf inzwischen über 50 Jahre in diesem Beruf zurückblicken, davon allein 40 Jahre für die schwedische Postverwaltung. Aber nicht nur für diese sondern gleichzeitig für mehrere Postverwaltungen war er tätig. Fast nebenbei hat er auch

für verschiedene Staaten Banknoten gestochen.

Wenn man die **schwedischen** Marken der letzten 40 Jahre betrachtet, wird man sich sicher an der Qualität des Drucks und des Stichs erfreuen!

• • • • •

Die **Schweizer Post** hat als besonderen Clou am Eröffnungstag der Nationalen Briefmarkenausstellung 'NABA' in St. Gallen am 21.06.2000 die weltweite Stickeremarke ausgegeben. Wie Sie sich vorstellen können, kann - und soll - eine solche Marke nicht in abermillionen Exemplaren erscheinen.

Aus diesem Grunde hat die Schweizer Post die Auflage auch stark begrenzt und beliefert Neuheiten-Kunden nur aufgrund der Bestelldaten bis zum 31.12.1999. Neu- oder gar Zusatzbestellungen werden nicht berücksichtigt!

Wohl dem, der also bereits länger Neuheiten bezieht!

• • • • •

Die europäischen Postverwaltungen nehmen seit geraumer Zeit deutlich Trennungen vor zwischen Sendungen mit unterschiedlichen Prioritäten der Beförderung. Um Sendungen mit bevorzugter Priorität zu kennzeichnen, sind diese mit dem Hinweis 'Priority' zu kennzeichnen.

Mit Wirkung zum 01.08. des Jahres hat die **niederländische Post** das Entgelt

für die Beförderung von Priority-Sendungen innerhalb Europas erhöht.

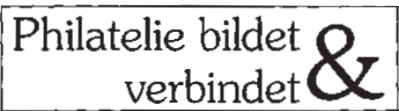
Diesen Zeitpunkt nutzt die niederländische Post, mit ihren Ausgaben vom 01.08. des Jahres neue Wege zu gehen.

Zum einen wird die erst zum 14. April verausgabte Marke mit dem Motiv der 'Nachtwache' von Rembrandt erneut verausgabt mit angepaßtem Portowert. Wichtiger ist jedoch, daß diese Marke (selbstklebend in einem Kleinbogen von 5 Stück) jetzt den Priority-Aufkleber als Bestandteil der Marke enthält.

Dies gilt ebenfalls für eine weitere Neuausgabe zum gleichen Termin mit dem Motiv 'Niederländische Landschaft'.

Eine weitere Besonderheit sind die seit Anfang Juli verausgabten 'Massenpostmarken'. Nach dem neuen niederländischen Postgesetz dürfen nämlich vor allem Drucksachenmassensendungen nicht mehr mit den herkömmlichen 'Beatrixmarken' freigemacht werden. Statt dessen müssen sie mit dem Aufdruck "Entgelt Bezahlt" oder mit dem Freistempler frankiert werden.

Da viele Kunden jedoch Wert legen auf eine Briefmarke auf der Sendung, wurden jetzt die Massenpostmarken verausgabt, die jedoch nicht zum Freimachen von Einzelsendungen benutzt werden dürfen! Vielmehr dürfen nur Sendungen damit frankiert werden, die als Massensendung mit den dazugehörigen Einliefervordrucken zum Versand gebracht werden.



Bei der Freimachung mit den Massenpostmarken zahlt der Absender zusätzlich zu den Portokosten (Tarif für Massensendungen) vier Cent für die Marke.

Auf den Marken, auf denen der Frankaturwert und die Bezeichnung 'Nederland' (statt dessen "Port Betaald" und "PTT Post") fehlt, sind zwei niederländische Symbole abgebildet. Die Marke mit der Tulpe gibt es in den Farben Rot, Grün, Blau und Violett. Die andere Marke zeigt eine Person, die einen Hering isst.

Sammler können diese Marken über den Collect Club in Groningen beziehen.

Kreuz und quer durch die Philatelie

Für den Ganzsachensammler

Für ihr neues Produkt, den Plusbrief, rührt die Deutsche Post inzwischen kräftig die Werbetrommel, indem sie gezielt ihre Geschäftskunden hierauf anspricht. Nimmt so ein Kunde mindestens 5.000 Stück ab, druckt die Post - auf Wunsch - das Firmenlogo des Absenders ein.

Es kommt noch besser: Ab Abnahme von 1 Million Stück kann der Kunde sogar ein individuelles Hüllenformat wählen und sogar das Briefmarkenmotiv selber aussuchen!

Wenn von diesen 'Angeboten' in nennenswertem Umfang und von etlichen Kunden Gebrauch gemacht werden sollte, kommt auf den Ganzsachensammler noch einiges zu.

Übrigens: Früher nannte man so etwas schlicht und ergreifend 'Ganzsache auf Privatbestellung'! Offensichtlich will man - allein dadurch, daß man diese Form nicht mehr sondern nur noch den Plusbrief 'anbietet' - den Sammler abzocken! Eine ganz miese Masche!



Zubehör

Die Fa. Lindner Falzlos-Album hat sich mit der Frage beschäftigt, ob sie in ihren Nachträgen weiterhin bei Blocks neben diesen auch noch die Einzelmarken aus den Blocks aufnehmen oder darauf verzichten sollten.

Hierzu wurde - mit Hilfe der philatelistischen Presse - eine entsprechende Umfrage gestartet, an der sich 2551

Neuheiten der Deutschen Post AG (Teil 4)

09.11.	Weihnachtsmarken	100 Pf+50 Pf
	Weihnachtsmarken	110 Pf+50 Pf
	Serie "Landesparlamente"	
	(Saarland)	110 Pf
	100. Geburtstag Rainer	
	Maria Rilke	110 Pf

Sammler beteiligten. Das Ergebnis fiel mit 1366 Sammler (53,55 Prozent) für und 1185 (46,45 Prozent) gegen die Einzelmarken in den Vordruckalben denkbar knapp aus.

Die Fa. Lindner hat sich inzwischen dafür entschieden, auch weiterhin die Einzelmarken aus den Blocks in den Nachträgen ihrer Vordruckalben aufzunehmen.

Zwar kann und sollte jeder sammeln, was ihm richtig erscheint. Aber die Entscheidung der Fa. Lindner halt ich - insbesondere wegen der weiteren Begründung - für richtig. Den Ausschlag gab nämlich, daß die bekannten MICHEL-Kataloge nicht nur eine Block-Nummer sondern auch für jede Einzelmarke aus den Blocks eine eigenständige Nummer aufweisen.

Übrigens sind die Markenausgaben (und damit auch Blockausgaben) nicht ursprünglich zum Zwecke der Frankatur vorgesehen? Und werden sie somit nicht auch im 'gebrauchten Zustand' (gestempelt) gesammelt? Und werden nicht viele Blocks mit mehreren Marken verausgabt, die entweder die gleichen oder sogar unterschiedliche Nennwerte aufweisen? Was passiert denn, wenn nun jemand eine solche Einzelmarke aus einem Block her-

auslöst und so einzeln zur Frankatur verwendet? Soll ich denn eine solche richtig verwendete 'gebrauchte' (gestempelte) Marke aus einem Block etwa nicht sammeln?

Auch wenn ich selber unter den hohen finanziellen Aufwände gerade bei Blockausgaben leide: wenn ich bei einer Ländersammlung 'vollständig' bleiben will, führt kein Weg daran vorbei, auch die Einzelmarken neben den Blocks zu sammeln!

• • • • •

Post abgemahnt

Von den Bemühungen der Deutschen Post, das Wiederaufkleben unbenutzter Frankaturen zu untersagen, werden Sie sicher gehört haben. So wurde beispielsweise in einem Einzelfall moniert, daß ein Postkunde Briefmarken aus einem verschriebenen, also unbrauchbaren Umschlag ausgeschnitten und dieses ganze 'Briefstück' auf einen anderen Umschlag aufgeklebt hatte. Das sei nämlich unzulässig.

Eine Klausel in den Service-Informationen der Post besagt nämlich: "Ausgeschnittene Postwertzeichen (aufgedruckt oder bereits verklebt) dürfen nicht zur Freimachung von Sendungen verwendet werden."

Wichtiger Hinweis !!!

Diesem INFO ist als Beilage ein Anmeldeformular für die Teilnahme an unserer diesjährigen Jahresabschlussfeier beigelegt.

Wir bitten um Beachtung !!!

Wie der Zeitschrift "Test" zu entnehmen war, wurde die Post inzwischen vom Verbraucherschutzverein wegen genau dieser Klausel inzwischen abgemahnt. Begründung: Die Tatsache, daß eine Briefmarke bereits aufgeklebt war, bedeutet nicht, daß sie mißbräuchlich verwendet wurde. Schließlich könne sich jeder einmal 'verkleben'. Und deshalb habe jeder auch das Recht, die Briefmarke noch einmal abzulösen und wieder zu gebrauchen.

Um eine unzulässige Wiederverwendung von Briefmarken zu verhindern, entwerte die Post auf Postsendungen aufgeklebte und damit verwendete Marken durch einen Stempel. Nur ein solcher Stempel sei als Beweis anzuerkennen, daß die Marke ihren Zweck bereits einmal erfüllt habe. Sollte eine solche Marke im Einzelfall nicht durch einen Stempelabdruck 'entwertet' werden, so sei daß halt das Risiko der Post - und müsse auch voll zu ihren Lasten gehen.

Dieser Auffassung können wir uns als Philatelisten sicher nur voll anschließen. Bleibt nur zu hoffen, daß sich die Post von dieser Abmahnung auch beeindruckt läßt. Die eigentlich aufgegebene Portosenkung in 2000 will die Post - wie man den neuesten Einlassungen entnehmen kann - auch nicht erfüllen!



Ausgabepolitik

Bereits am 3. Januar hat die Luxemburgische Post das "Carnet 2000", ein Markenheftchen mit 2 Viererblocks selbstklebender Marken herausgegeben. Jeder Zusammen-

druck im Viererblock ergibt ein gemeinsames Markenbild, das eine grafische Darstellung des Themas "Übergang ins Jahr 2000" bildet.

Das Besondere: nach Zusicherung der Luxemburgischen Post soll infolge des verwendeten Spezialklebers ein Ablösen gestempelter Marken in altbewährter Manier durch Wässern möglich sei. Ob wir das auch bei der angekündigten Ausgabe einer 'Selbstklebenden' in diesem Jahr sagen können? Die bisherigen Erfahrungen sprechen dagegen. Außerdem sind die Marken mit der Wertangabe "A" dauergültig - und das auch über die Einführung des Euro hinaus, da eine 'Währungsangabe' fehlt! So kann man das Problem "Umtausch oder nicht" geschickt umgehen! Dieses 'Verfahren' wenden inzwischen schon einige Postverwaltungen an.

Und noch etwas 'Besonderes': Das Carnet hat einen Wert von z. Zt. 128 LUF - der Verkaufspreis beträgt: 120 LUF!

Wenn Sie eine 'Mehrfahrtenkarte' erwerben, ist die preiswerter als die Summe der 'Einzelfahrkarten' (selbst beim VRR ist das so!) - schließlich haben Sie ja 'vorfinanziert', auch wenn Sie die Leistung etwa erst später in Anspruch nehmen.- ein (selbst bei anderen Postverwaltungen) übliches Verfahren.



Nur bei der Deutschen Post hat man - trotz 'Privatisierung!' - von solchen 'Wirtschaftlichkeitüberlegungen' bisher nichts gehört.

Vielmehr hat man sich da an die guten Erfahrungen aus den Zeiten der Hochinflation erinnert (Papierzuschlag hieß das damals) und verkauft den 'Dreierpack' der 'Plusbriefe' (Porto 3,30 DM) für 3,90 DM! Porto plus 'Verkaufserlös'? Auch eine Bedeutung des Wortes "Plusbrief"!

Neues vom EURO

Tarifvielfalt

Alles redet vom Euro. Haben Sie sich überlegt, daß der Euro - endlich - die Gelegenheit bietet, auf Basis dieser neuen europäischen Gemeinschaftswährung eine 'Vergleichbarkeit' der Tarife herzustellen ?

Hier eine 'Kostprobe':

Land	Standard-Brief in Euro
Spanien	0,21
Portugal	0,25
Niederlande	0,36
Irland	0,38
Luxemburg	0,40
Finnland	0,40
Italien	0,41
Belgien	0,42
Frankreich	0,46
Österreich	0,51
Deutschland	0,56

Selbstverständlich kenne wir - auch aus eigener Anschauung als 'Nutzer' - die Erfahrungen mit der 'Qualität' der einzelnen Postverwaltungen. Aber gerade zum Thema 'Qualität' (insbeson-

dere) der Deutschen Post AG haben wir auch eigene Erfahrungen machen dürfen (oder müssen?).

Trotzdem oder gerade deswegen 'verkneifen' wir uns jeden Kommentar zu obiger Liste. Auch wenn ich mir eigentlich in den Fingern kribbelt, um hier etwas zu Papier zu bringen. Jeder mag für sich die aus seiner Sicht richtigen Schlüsse ziehen!



Die Deutsche Post und der Euro

Jetzt ist es 'raus': die Deutsche Post hat nun deutlich erklärt, wie sie im Rahmen der Euro-Einführung mit der Umstellung der Briefmarken umzugehen gedenkt!

Bereits im Mai des Jahres verausgabte die Deutsche Post mit der Marke der Reihe 'Europa' die erste Sondermarke, die neben der Nominalangabe in 'Deutschen Pfennig' auch die Angabe in 'Euro' aufweist. Bereits seit Herbst dieses Jahres werden in den Dauerserien "Sehenswürdigkeiten" und "Frauen der deutschen Geschichte" weitere Marken mit sogenannter 'Doppelnominale', also Nominalangabe in beiden Währungen, ausgegeben. Ab dem nächsten Jahr werden alle Markenausgaben diese Form der 'Doppelnominale' aufweisen. Den Regelungen über die Einführung des Euro entsprechend werden dann die Markenausgaben ab 2002 nur noch Nominalangaben in der Währungsbezeichnung 'Euro' tragen!

Und was geschieht mit den bis dahin verausgabten Marken? Bis zum 30.06.2002 behalten alle bisher frankaturgültigen Marken mit der allei-

Für den Ganzsachen-Sammler

Die Deutsche PostAG hat inzwischen die Auflagezahlen der Sonderpostkarten und Sonderbriefumschläge im Jahre 1999 bekanntgegeben:

Sonderpostkarten:

Berliner Briefmarkentage International 1999	350.000 Stück
125 Jahre Weltpostverein (UPU)	350.000 Stück
Philatelia mit T'card 1999	300.000 Stück
Internationale Briefmarkenbörse Sindelfingen 1999	300.000 Stück

Groß-Sonderpostkarten Jahrtausendwechsel

Motiv 1: "Shooting Star"	519.000 Stück
Motiv 2: "Auf dem Weg"	447.000 Stück
Motiv 3: "Blue Planet"	447.000 Stück
Motiv 4: "Get The Target"	447.000 Stück
Motiv 5: "Zeitrythmus"	447.000 Stück

Sonderbriefumschläge

Internationale Briefmarkenausstellung '99 (IBRA)	350.000 Stück
50 Jahre Bundesrepublik Deutschland	320.000 Stück
Philatelia mit T'card 1999	240.000 Stück
150 Jahre Bayerische Briefmarken	280.000 Stück

Es fällt deutlich auf - und dieser Trend ist eigentlich seit Jahren unverändert - daß sich die Auflagezahlen für solche Sonderganzsachen auf einem ständig sinkenden Niveau einpendeln. Einzige Ausnahme bilden hier die Sonderpostkarten zum Jahrtausendwechsel - aber diese erhöhte Stückzahl ist (neben dem auch für Sammler interessanten Angebot mit den beiden Stempeln vom 31.12.1999 und vom 01.01.2000) ausschließlich auf den "Milleniums-Rummel" zurückzuführen!

Ob der wirklich hinter uns liegt? Erste Versuche, das Datum des wirklichen (mathematischen) 'Jahrtausendwechsels' (31.12.2000 / 01.01.2001) in aller Munde zu bringen, konnten wir ja in den einschlägigen Presse-Organen bereits bewundern. Ob sich da noch mal soviel 'Kapital', äh pardon, 'Umsatz' erzielen läßt? Denn nur dann wird man uns nochmals "beglücken"!



In eigener Sache

Wir sind im Internet !!!



In den vergangenen Ausgaben von INFO haben wir wiederholt über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des INTERNET berichtet. In jedem Unternehmen gehört der Internetanschluss mittlerweile standardmäßig zur Arbeitsplatzausstattung und auch die Zahl der privaten Nutzer dieses wohl größten Kommunikationssysteme nimmt täglich zu.

Wir haben die "Zeichen der Zeit" erkannt. Nur wer heutzutage im INTERNET präsent ist, ist auch wer. Unsere Mitglied Frank Steinert hat nicht nur die Aufgabe übernommen, für uns eine INTERNET-Seite zu gestalten. Er hat auch dafür gesorgt, dass wir für jedermann/jederfrau leicht zu finden sind.

Wenn Sie selbst über einen PC mit INTERNET-Anschluss verfügen, schauen Sie doch einmal nach, was Frank Steinert für uns geschaffen hat. Unter der INTERNET-Adresse

<http://www.briefmarken-verein.de>

finden Sie alles über uns und unseren Verein. Demnächst wird übrigens auch stets das aktuelle INFO für Interessenten auf der INTERNET-Seite zur Verfügung stehen.

Säumige Beitragszahler sind unerwünscht !!!

Die Zahlungsmoral der Deutschen lässt immer mehr zu wünschen übrig. Diese Erfahrung machen auch wir immer häufiger. Als Verein im Bund Deutscher Philatelisten und Mitglied des Verbandes der Philatelisten in Nordrhein-Westfalen haben auch wir Verpflichtungen diesen Einrichtungen gegenüber. Nur ein geringer Teil der Mitgliedsbeiträge verbleibt tatsächlich bei uns. Die Abrechnungen gegenüber dem Verband erfolgen bis spätestens 31.03. eines jeden Jahres.

Wir können es deshalb nicht hinnehmen, wenn Mitglieder ihren Vereinsbeitrag nicht rechtzeitig (bis spätestens 31.03. eines jeden Jahres) oder (ohne Angabe von Gründen) überhaupt nicht zahlen.

Wir behalten uns deshalb vor, Mitglieder, die nach zweimaliger Aufforderung den fälligen Jahresbeitrag nicht entrichtet haben, ohne weitere Ankündigung beim Verband abzumelden. Es versteht sich von selbst, dass mit der Abmeldung auch die Mitgliedschaft in unserem Verein erlischt.



Terminkalender


- 05.11.** Tauschtag im Vereinslokal "Burgschänke", 10.00-13.00 Uhr
- 19.11.** Tauschtag im Vereinslokal "Burgschänke", 10.00-13.00 Uhr
- 25.11.** Jahresabschlussfeier mit Ehrung langjähriger Mitglieder im Ev. Gemeindehaus, Erpinghofstraße, DO-Huckarde
Beginn: 18.30 Uhr, Einlass ab 18.00 Uhr. Anmeldeschluß: 19.11.2000. Einzelheiten siehe Beiblatt in diesem INFO
- 03.12.** Tauschtag im Vereinslokal "Burgschänke", 10.00-13.00 Uhr
- 17.12.** Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Parsevalstraße 130, 09.00-14.00 Uhr

Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden anlässlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!

Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von Informationen auch unsere INTERNET-Seite

<http://www.briefmarken-verein.de>.

Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von besonderem Interesse sein könnten.



Komm mit uns in die große weite Welt der Briefmarken und Poststempel!

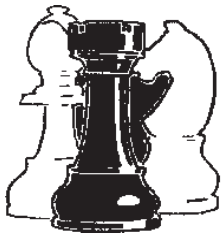
BDPh Vereine im BDPh. 1500 x in Deutschland.

Geburtstage:

Ihren "halbrunden" bzw. "runden" Geburtstag konnten feiern:

am 06.08.2000	Schumacher, Heinz	60 Jahre
am 15.09.2000	Norbert Müller	65 Jahre
am 29.09.2000	Roland Sebastian	65 Jahre
am 15.10.2000	Klaus Fechter	50 Jahre
am 21.10.2000	Heinz Protz	60 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir den Genannten alles Gute.



Ein kluger Schachzug !!!

Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.

Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Burgschänke" Burgheisterkamp, Dortmund-Huckarde, statt.

Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?

Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?

Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).



Impressum:

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629